



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geistliche Außfertigung Philotheae Oder Einer Gottliebenden/ und Christo durch die drey Ordens-Gelübd vermählten Seelen. Das ist: Kurtze und gründliche Vnterweisungen/ wie sich ein Geistliche ...**

In welchem die Lehren/ welche sie nach der Profession in obacht nehmen  
solle/ kürztlich angedeut/ und erläutert werden

**Lohner, Tobias**

**Dillingen, 1678**

Vorrede. An den günstigen Leser.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44295**



Vorrede.

An den günstigen Leser.

**B**isher hab ich diejenige Lehren erkläret / welche ein G. Geliebende Seel in Obacht nehmen soll / ehe und zuvor sie sich dem himmlischen Bräutigam durch die drey Ordens-Gelübde vermählet hat ; ist nun übrig / daß auch diejenige Lehren / welche man nach geschehener Vermählung / oder gethaner Profession erfüllen und halten soll / umb so viel fleissiger und weitläufftiger erkläret werden / iemehr an vollkommener Haltung derselben gelegen ist ; dann gleich wie zweiffels ohne ein grössere Aufmerksamkeit und Erbarkeit in den Gebeyden und Wandel von einer Kaiserlichen Gemahlin erfordert / und erwartet wird / da sie schon zu der höchsten Würdigkeit der Kaiserlichen Vermählung ist erhöhet worden / also weil sie noch in ihrem ledigen und niederen Stand gelebet hat ; also wird billich geschlossen / daß grössere Vollkommenheit und Heiligkeit des Lebens erfordert werde von einer  
 ) ( ij Seel



Vorrede.

Seel / welche durch die drey Ordens-Gelübde dem allerhöchsten Gott vermählet worden ist / als von der jenigen / welche von solchen Gelübden noch frey und ledig ist. Wird also in diesem andern Theil der geistlichen Aufzertigung Philotheæ, oder einer Gottgeliebten Seel erstlich von der Natur und Würdigkeit der Profession gehandelt / und / was zu vollkommener Erfüllung derselben erfordert wird / kürzlich angedeut; hernach aber ein jedes Ordens-Gelübde absonderlich erläutert / und zu Haltung derselben bequemliche Mittel fürgeschrieben werden / und dieweil einer geistlichen Braut Christi nicht allein gebühret / daß sie ihren Bräutigam selbst mit inbrünstiger Lieb umbfange / sondern auch gegen dem Nächsten als einem schönen Ebenbild ihres Bräutigams gleiche Lieb erzeige / also wird auch diese Materie in diesem Theil erklärt / und / wie sie ihre Lieb gegen den Hausgenossen / Sündern / Seelen des Fegfeuers / und / wosfern sie andere zu regieren erwählt wird / auch gegen ihren Unterehanen erzeigen soll / ausführlich angedeut werden. Letztlich aber weil nach Zeugnuß der H. Väter in den Christen / und sonderlich in Gottgeweihten Personen nicht so fast der Anfang / als



Vorrede.

als das End betracht / und gelobt wird / und /  
wie auß dem Evangelio Matthäi bewußt ist /  
einer weisen Jungfrauen sonderlich gebühret /  
daß / wann ihr Bräutigam kommen wird /  
willens sie durch den zeitlichen Tode abzuho-  
len / und in das himmlische Brautbett einzus-  
führen / sie ihre Ampel wol zuberait hab / und  
also mit Freuden ihn empfangen / und in die  
himmlische Wohnung nachfolgen könne / wird  
auch die Weiß solche Ampel zuberaiten kürz-  
lich angedeut / und damit diesem andern Theil  
ein End gemacht werde. **G**ott gebe / daß  
alle / welche diese Lehren lesen werden / dieselbe  
also in dem Werck zuerfüllen sich bestreuen /  
daß / gleich wie sie das jenige / was sie vers-  
prochen / treulich und völlig gehalten haben /  
also auch **G**ott hingegen / was er den jeni-  
gen / die umb seinerwegen alles verlassen / und  
eifrig und beständig dienen werden / verheiß-  
sen hat / gleichfals erfülle / und also ihnen hie  
das hundertfältige so wohl in zeitlichen / als  
geistlichen Gütern mittheile / und dort das ewi-  
ge Leben verleihe / Amen.